

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Bericht

des Vorstandes für das Jahr 2016 zur Jahreshauptversammlung am 28.01.2017

*Liebe Mitglieder, werte Gäste, das Jahr ist bereits vier Wochen alt und leben wir in einer rasanten Zeit.*

*Wir leben in einer Gesellschaft, in der es viele Fragen und nicht immer ausreichend Antworten gibt. Das soll uns aber nicht entmutigen und wollen wir als Verein uns auch weiterhin für ein Miteinander und Füreinander einsetzen, uns austauschen und helfen, wo es möglich ist.*

*Gemäß der Satzung des Vereins haben wir als Vorstand einen Bericht für das zurückliegende Jahr vorzulegen.*

*Wieder liegen ereignis- und erlebnisreiche Monate hinter uns. Gut besuchte Mitgliederversammlungen mit interessanten Themen sowie weitere Veranstaltungen fanden das Interesse nicht nur der Mitglieder sondern auch unserer Gäste.*

Erinnern wir uns kurz an das vergangene Jahr:

*Die Jahreshauptversammlung am 16. Januar gab Rückblick und Ausblick. Es wurde auch gewählt und die erfolgreiche gute Arbeit des bisherigen Vorstandes mit der Wiederwahl bestätigt.*

*Schade nur, dass sich kein weiteres Mitglied bereitfand, aktiv im Vorstand mitzuarbeiten. (So wurden die Arbeiten des Schriftführers nicht oder als Mehrarbeit erbracht.)*

*Ebenfalls im Januar wurde die weitere Organisation der langfristig geplanten Bildungsreise des LV nach Innsbruck gesundheitsbedingt an den Eisenacher Schwerhörigen-Verein weitergegeben.*

*Und auch im Januar begeisterte Alexander Blume die Vorsitzende von seinem Projekt „Musik erleben“ so sehr, dass die Begeisterung in den Antrag zur Projektförderung mündete.*

*Traditionsgemäß närrisch zu ging es zum Faschingsfest im Februar und freuen wir uns auch dieses Jahr wieder auf zahlreiche Beiträge und Kostüme*

*Der Sommergewinn fand letztes Jahr schon am ersten Märzwochenende statt. Trotz des wenig einladenden Wetters und einer Grippewelle trafen sich einige Mitglieder und Gäste um gemeinsam den Umzug (und anschließend selbstgebackenen Kuchen und Glühwein) zu genießen.*

*Dieses Jahr schlägt der Vorstand vor, die Monatsversammlung März zeitgleich mit dem Sommergewinn am 25.3. zu begehen um so allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen, sei es als Gastgeber, Gästeführer oder das Gespräch und den Erfahrungsaustausch fördernd,*

*Zurück zum Jahr 2016: die letzten Vorbereitungen und Absprachen zur Innsbruckfahrt, die Beantragung von Fördermitteln bei „Aktion Mensch“ für das Musikprojekt sowie eine Zusammenkunft der Selbsthilfegruppen und Vereine mit der Behindertenbeauftragten Frau Braun und Dr. Schümmelfeder zur Vorbereitung des Aktionstages der Initiative „Gib niemals auf“ im September standen an.*

*Am 12. März stellte sich das kurz zuvor eröffnete ProOptik-Hörzentrum vor und wurde der nächste Rundbrief geschrieben, denn er sollte pünktlich zur Bildungsfahrt allen Teilnehmern mit auf die Reise gegeben werden. An der Fahrt nach Innsbruck nahmen auch zahlreiche Eisenacher Mitglieder teil und bleiben die Ausflüge zu MED-EL und zur Zugspitze bestimmt noch lange im Gedächtnis.*

*Zur MV im April stellte sich die Firma Cochlear vor. Wenn Hörgeräte nicht mehr ausreichen und helfen können, besteht die Möglichkeit einer CI-Operation (Cochlea-Implantation).*

*Am 23.4.16 folgte ein Teil der Mitglieder der Einladung zum Sächsischen Hörtag nach Leipzig. Im Mittelpunkt stand das Thema Tinnitus.*

*Im Mai gab es weitere Zusammenkünfte und Absprachen zur Vorbereitung des 17. Septembers im Nachbarschaftstreff. Da der LV unseren OV relativ spät mit der Durchführung des Tages der Hörgeschädigten im September beauftragt hatte, lässt sich schon erahnen, welcher Organisationstalente es bedurfte, um drei Veranstaltungen an einem Tag zu bewältigen, denn der Auftakt des Musikprojektes sollte auch am 17. 9. erfolgen.*

*Am 21. Mai standen die Augen im Mittelpunkt und referierte Frau Hitschold gekonnt zum Thema „Trockenes Auge - ein Thema zum Weinen“, wobei praktische Übungen nicht fehlen durften.*

*Zum Gesundheitstag des Wartburgkreises in der Wandelhalle einen Tag später am 22. Mai war unser Verein wieder mit einem Informationsstand vertreten. Hier hätten sich Erhard und Uta noch etwas mehr Unterstützung gewünscht, was die Standbetreuung betrifft. (Wir zwei waren 8 Stunden lang im Einsatz). Vielleicht lässt sich das in diesem Jahr besser organisieren, wenn nicht nur der Vorstand sondern auch die Mitglieder rechtzeitig über die Termine informiert sind.*

*Mit „Advanced Bionics“ stellte sich ein weiterer CI-Hersteller zur Monatsversammlung im Juni vor.*

*Fest im Terminkalender ist der Tag der Begegnung in Gotha vermerkt. Letztes Jahr fand er zeitgleich mit dem CI-Aktionstag am 18. Juni in Eisenach statt, so dass diesmal nur eine kleine Abordnung unseren Verein vertrat und den Informationsstand betreute. Auch dieses Jahr werden wir wieder am 3. Samstag im Juni, also am 17. 6. 2017 dabei sein. Bitte den Termin schon mal vormerken...*

*Für die MV im Juli, einem Sommer- und Urlaubsmonat, hatten wir diesmal keinen Referenten eingeladen sondern zu einer Zusammenkunft, in der man sich über alle anstehenden Fragen, Probleme usw. austauschen kann. Ich persönlich weilte da schon zu einer mehrwöchigen Reha in St. Wendel, ebenso noch am Tag der langfristig geplanten Busfahrt nach Coburg. Ein Danke an dieser Stelle noch einmal all denjenigen, die in der Zeit den Verein und die Fahrt tatkräftig unterstützt, berichtet und für den nächsten Rundbrief Beiträge zugearbeitet haben!*

*Im September ging es von einem Höhepunkt zum nächsten. Wir nahmen im Rahmen der Seniorenwoche wieder mit einem Informationsstand an der Seniorenmesse sowie einige Mitglieder auch am Abschlussprogramm teil. Der 17. September zeigte zufriedene Gesichter: Tag der Hörgeschädigten, Aktionstag und Vorstellung des Musikprojekts, es wurde ein erlebnisreicher Tag für alle.*

*Das Nachbarschaftszentrum feierte kurz darauf sein zweijähriges Bestehen. Am 24.9. fand der erste Musikworkshop mit Teilnehmern nicht nur aus Eisenach statt. Sogar die Presse berichtete. Henny Leise und Rainer Gundlach folgten der Einladung des LV zum Besuch des Landtages am 29. 9.*

*Am 1. 10. gab es bereits den nächsten Musikworkshop.*

*Da das Tinnituszentrum Jena den Vortrag für die MV relativ kurzfristig abgesagt hatte, bereitete sich die Vorsitzende Uta zu diesem Thema vor und konnte die Veranstaltung am 15. 10. wie geplant stattfinden.*

*Regelmäßig lädt MED-EL Verantwortliche von SHG und Vereinen zu einem technischen CI-Workshop samt Erfahrungsaustausch ein. Dieses Jahr nahmen Martina im September sowie Helmut, Renate, Traude, Herbert und Uta im Oktober teil.*

*Musikworkshop Nummer drei und vier am 5. und am 19. sowie eine beeindruckende öffentliche Präsentation zum Abschluss am 26. November*

ließen die zahlreichen Stunden der Vorbereitung, des Übens und der Aufregung vergessen. Am 19. November fand auch die nächste MV statt und ließ es sich der Referent, Herr Petsch, nicht nehmen, schon am Vormittag als Gast mehr über das Musikprojekt sowie unseren Verein zu erfahren, bevor er dann über den Dienst „Offene Hilfen“ und seine Aufgaben sowie die Änderungen in den Pflegestärkungsgesetzen sprach. Ebenfalls im November folgten Uta und Helmut einer Einladung von Prof. Jecker zur Patientenweiterbildung zum Thema „CI“ nach Bad Salzungen.

Die jährliche Weihnachtsfeier ist traditionsgemäß Anlass, sich in geselliger Runde mit Angehörigen und Gästen in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen.

Das war auch diesmal so und freute sich der Vorstand über die zahlreichen Präsente für die Tombola, die Helfer vor und während der Feier.

Einen Vorschlag hätte ich dennoch: Die Sponsorenteile nehmen ab und die Kosten für die kulinarische Versorgung steigen. Mit dem Erlös der Tombola decken wir die Kosten der Weihnachtsfeier. Warum nicht nur halb so viel Tombolapräsente und Lose vorbereiten, dafür aber wirklich ansprechend weihnachtliche (so wie es die Mitglieder taten, die liebevolle Präsente abgegeben haben). Das ist dann zwar nur halb so viel an Einnahmen. Dafür könnte man aber das kalte Abendbrot-Buffet um 17 Uhr weglassen und dafür in aller Ruhe Kaffee und Stollen genießen. (Als ich nach dem Programm Kaffee- und Stollenappetit hatte, war schon alles abgeräumt) Ich glaube, auch die Helfer würde es entlasten und denen entgegenkommen, die wegen der weiten Wege oder der Dunkelheit nicht so spät nach Hause möchten.

Nicht erwähnt habe ich bisher die regelmäßig stattfindenden Treffen.

Jeden zweiten Donnerstag finden im Nachbarschaftstreff die Kaffeemittage statt. Sie sind offen für alle Mitglieder und Gäste. Einmal im Monat schließen sich dem die Tinnitus-SHG bzw. die SHG „Hörgeschädigte im Beruf“ an. Die Resonanz ist allerdings gering. Vielleicht müsste man hier über eine bessere Information nachdenken, auch über den Landesverband, den DSB (Deutscher Schwerhörigen Bund) oder die DHS (Deutsche Hörbehinderten-Selbsthilfe) bzw. das Nutzen von öffentlicher Presse und Auslegen von Flyern an weiteren öffentlichen Stellen (wie z.B. im Bürgerbüro oder im Krankenhaus).

Auch die Kegler trafen sich weiterhin und hoffen auf aktiven Zuwachs in diesem Jahr.

*Mindestens einmal im Monat traf sich der Vorstand zu seinen Beratungen, wertete aus, bereitete die MV vor und beriet über anstehende Aufgaben und Aktivitäten.*

*Leider gibt es keine einsehbaren Protokolle darüber. (Deshalb dauerte das Berichtschreiben dieses Jahr länger...)*

*Martina Dornberger hat nun das zweite Jahr das Amt der Schatzmeisterin inne und wird im Anschluss den Finanzbericht über Einnahmen und Ausgaben des Vereins geben. Trotz ihrer Berufstätigkeit schaut sie regelmäßig in der Beratungsstelle vorbei und hilft bei der Organisation der Monatsversammlungen.*

*Helmut Heering ist seit 2015 stellvertretender Vorsitzender, SHG-Leiter und der Hauptansprechpartner, wenn es um die Beratungsstelle geht. Diese wird gefördert von der GFAW (Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung) und müssen diese Fördergelder ganz akkurat abgerechnet bzw. die Verwendung nachgewiesen werden. Termine, Fristen, Mittelabrufe...Ein großes Glück für den Verein, dass Helmut sich da auskennt.*

*Vorbildlich setzt sich Erhard für den Verein ein, oft ganz bescheiden. Er ist Ansprechpartner in der Beratungsstelle, betreut die Informationsstände, sorgt vor allen Monatsversammlungen für die Technik, kümmert sich um deren Wartung und agierte während der Musikworkshops im Hintergrund als Helfer für alles und jeden, sei es die Verpflegung, Technik, das Ein- und Ausräumen oder einfach die Unterhaltung mit Gästen.*

*Weitergeführt wurde und wird das BAGSO-Projekt (Initiative: „Senioren ins Netz“) und wir freuen uns sehr, dass Herrn Glöckner sich auch dieses Jahr wieder bereit erklärt hat, uns technisch erklärend und helfend zu unterstützen.*

*Interessierte „Quereinsteiger“ sind jederzeit herzlich willkommen! Wir treffen uns in der Regel immer am Freitag vor der MV um 17 Uhr.*

*Der Rundbrief geht bereits ins 10. Jahr! Ich freue mich und bin dankbar, dass uns Ilona Schneider (fast) von Anfang an unterstützt und die Beiträge, Bilder und Artikel in das richtige Format bringt und damit druckreif macht. Ebenso danken wir Herrn Manfred Schneider und der Behindertenwerkstatt der Diakonie für den zuverlässigen Druck sowie den Eisenacher Akustikern, welche mit ihren Anzeigen den Rundbrief finanziell unterstützen.*

*„Es wäre sehr schön, wenn sich ein redaktionell interessiertes Mitglied aus dem Verein zu einer ständigen Mitarbeit findet“ schrieb ich vorletztes und auch letztes Jahr und ich äußere den Wunsch auch dieses Jahr.*

*Seit der CI-Operation fühle ich mich auch zur CI-Selbsthilfe hingezogen und habe in meiner Freizeit an verschiedenen Veranstaltungen und Weiterbildungen teilgenommen und zum Teil auch in Rundbriefen berichtet. Ich möchte alle ermuntern, über ihre Erfahrungen und Probleme, interessante Artikel und ähnliches zu berichten bzw. zu schreiben. (An der Schreibmaschine oder dem Computer soll es nicht liegen. Handgeschriebenes abzutippen ist kein Problem.)*

*Einige Zusammenkünfte der SHG mit Frau Braun habe ich schon erwähnt. Mindestens viermal im Jahr treffen sich diese im Rathaus.*

*Was die Vorstandsmitglieder noch „nebenbei“ erledigen versuche ich in folgender Auflistung zu verdeutlichen:*  
*Beratungsstelle Dienstag 14 bis 17 und Mittwoch 9 bis 12 Uhr,*  
*Abrechnungen und Kassenprüfungen,*  
*Geburtstagsgratulationen,*  
*Krankenbesuche, Besuche in Pflegeeinrichtungen, Gespräche mit Behörden und Geschäftsleitungen, „Papierkram“ (manchmal ist die Bürokratie nur schwer zu verstehen), Nachweise, Anträge über Fördermittel und Mittelabrufe stellen, Busfahrt vorbereiten,*  
*Einladungen, Informationen schreiben,*  
*Teilnahme an Bildungsseminaren und Workshops und Veranstaltungen des LV (u.a. Technikseminare von MED-EL und Cochlear)*  
*Referenten anschreiben, einladen*  
*Absprachen mit Referenten,*  
*Beratungsgespräche auch außerhalb der Sprechzeiten, Einkaufen für die Monatsversammlungen,*  
*Rundbriefe schreiben, zum Druck bringen und abholen, verteilen bzw. per Post versenden,*  
*Teilnahme an Aktionstagen und Aktivitäten während der Seniorenwoche,*  
*Schriftverkehr und Kontakte zu befreundeten Vereinen, Teilnahme an Selbsthilfetagen*  
*Telefonate*

*An dieser Stelle möchte ich allen danken, die unsere Arbeit unterstützen - sei es durch ihre Teilnahme und Aktivitäten zu den monatlichen Veranstaltungen, Ideen und Vorschläge, einen Beitrag für den Rundbrief, für die Monatsversammlung, das „Bekanntmachen“ oder Mitbringen von*

*interessierten Gästen, ein kleiner Betrag für die Kaffeekasse des Vereins, Präsente für die jährliche Weihnachtstombola oder einfach die spontane Hilfe beim Aufräumen nach den Monatsversammlungen oder einfach ein herzliches Dankeschön für die Organisatoren...*

*Liebe Mitglieder und Gäste,*

*Bitte nutzt euer Mitspracherecht, schreibt Wünsche und Kritiken, aber auch Lobenswertes auf, denn auf mündlichem Wege ist doch der eine oder andere Gedanke schnell vergessen. Oder kommt zu den Beratungszeiten, zum Kaffeetreff oder Kegeln einfach vorbei.*

*Angesichts des Jahresbeginns, zu dem noch nicht alle Termine feststehen (z.B. die des Landesverbandes oder verschiedener Workshops), gibt es noch Gestaltungsmöglichkeiten am „Veranstaltungsplan 2017“.*

*So wird der Vortrag des Tinnituszentrums Jena nachgeholt, seit dieser Woche steht fest, dass das am 24.Juni sein wird.*

*Karl Hubrich schlägt vor, einen Rechtsanwalt einzuladen, der mit Problemen und rechtlichen Fragen zum Thema Schwerhörigkeit vertraut ist. (Vielleicht kann jemand bei der Suche behilflich sein oder kennt gar einen RA?).*

*Vielleicht sollte man den Juli für ein kleines Sommerfest nutzen? Gern können weitere Ideen eingebracht werden.*

*Fasching und der Sommergewinn sowie die Weihnachtsfeier stehen vom Termin her fest, über die Vorschläge darf nach der Pause gern diskutiert werden.*

*Für die Tagesfahrt im August gibt es mehrere Ideen. Favorit ist die diesjährige Landesgartenschau in Apolda.*

*Ob (zeitaufwendiger) mit der Bahn oder (kostenaufwändiger) mit dem Bus - darüber können wir uns in der Pause und danach unterhalten.*

*Weiter entfernte Ziele wären Würzburg oder Altenburg, vielleicht auch Goslar (westlicher Harz).*

*Liebe Mitglieder und Gäste, ich möchte den Bericht mit einem kleinen Zitat von George Bernard Shaw beenden:*

*„Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe und wir diese Äpfel austauschen, dann haben Sie und ich beide immer noch einen Apfel.*

*Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese Ideen austauschen, dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.“*

*In diesem Sinne wünsche ich uns ein erfolgreiches Jahr und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.*

*Uta Lapp*